

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Insertate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Insertate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig

Nr. 69.

Sonnabend den 27. August 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Gemeinderatsbericht vom 24. d. M. 1. Als Entschädigung für Verpflegung der für den 27. und 28. August und 26. September d. J. angefangenen Einquartierung wird beschlossen, für Offiziere Mark 3,00, für Feldwebel bzw. Wachtmeister Mark 2,00, für Unteroffiziere Mark 1,45, für Mannschaften Mark 1,20 zu bewilligen. Als Quartiergeld für Pferde soll den Quartiergebern der Betrag ausbezahlt werden, den der Staat gewährt. 2. Auf die Eingabe des Herrn W. S. Nr. 22, den Verkauf des Gemeindefeldes, Parzelle Nr. 131 h betr., beschließt man, zunächst eine Befestigung des Landes vorzunehmen und die Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß das Land verkäuflich ist. 3. Der Gemeinderat bestätigt die Dotation des ständigen Pfarramtes mit 1600 Mark vom 1. Oktober d. J. an. 4. Die Kündigung des Armenhausverwalters Herrn Ernst Mägel wird angenommen. 5. Ein eingegangenes Dankschreiben der W. Sch. gelangt zur Vorlesung. 6. Als Vertrauensmann der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wird Herr Adolf Kunath Nr. 91 und als dessen Stellvertreter Herr Bernhard Pehold Nr. 39 gewählt. 7. Der Betrag von 409 M. 63 Pf. des Kassendebittandes der Kirchenanlage Hauswalde Anteil wird einstimmig der Gemeindefasse zugewiesen. 8. Nachdem die Rechnungen der Gemeinde geprüft worden sind, sollen dieselben 4 Wochen beim Herrn Gemeindevorstand vom 1. Sept. d. J. an aufliegen. Dem Kassierer wird Entlassung erteilt.

Großröhrsdorf. Der am Sonnabend hier selbst durch die Gendarmariebrigade wegen Verdachtes des Mordes verhaftete und dem Palenitzer Amtsgericht zugeführte Roger ist wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da sich dessen Schuldschuldigkeit herausgestellt hat. Derselbe war von gewissenlosen Agenten von Afrika nach Deutschland beordert worden, um daselbst als Artist und Tänzer aufzutreten. **Ramerun,** 24. August. Der Bezirksauschuss bei der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft hielt am 22. d. M. eine vom Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorff geleitete Sitzung ab. Das Kollegium genehmigte u. a. die Konzeptionsgesuche des Fleischmeisters Bernhard Döcker Mißbach um Erlaubnis zum Bier-, Branntwein- und Kaffeeschank, Ausspannen, Krippensetzen, Tanzhalten, Abhalten theatralischer Vorstellungen, Singspiele, sowie Abhalten von Vogelschießen und Kleinhandel mit Branntwein im Grundstück Nr. 36 b für D. H. v. Horn (Uebertragung) — die mitnothgeforderte Erlaubnis zum Beherbergen wurde abgelehnt; des Konditors Max Arthur Weichold in Großröhrsdorf um Genehmigung zum Ausspannen von Kaffee-, Schokolade-, Kakao und Tee im Grundstück Nr. 233 d für Großröhrsdorf; der Anna Marie verheh. Richter geb. Grobmann im Coffeehande bei Dresden um Genehmigung zum Bier- und Branntweinschank, Ausspannen und Abhalten von Vogelschießen im Grundstück Nr. 194 für Bretnig — Grüne Wäse (Uebertragung) — die noch nachgeforderte Erlaubnis zum Krippensetzen und Beherbergen wurde abgewiesen. Weiter wurde genehmigt die Dispensationsgesuche zur Namentnennung der Grundstücke Blatt 418 und 625 des Grundbuchs für Großröhrsdorf, Johann auch die Einziehung des von

der fiskalischen Wüstungswerda Großröhrsdorfer Straße abzuweiden, hinter dem Grundstück des Wirtschaftsbefizers Gustav Adolf Jörke, Nr. 51, vorüberführenden Fußweges, Grundstück Nr. 131 des Grundbuchs für Bretnig — unter Abweisung eines erhobenen Widerspruches.

Nach alten Aufzeichnungen hatte der Sommer von 1842 viel Reihlichkeit mit dem diesjährigen. Das Wintergetreide war auch sehr gut geraten, aber der Sommer war ein heißer und sehr trodener. Das Nachtwasser war so wenig, daß die Saal- und Eistermühlen das Getreide nur um „viele Spendieren“ geschrotet haben. Viele Mäher richteten Mühlen zum Drehen ein, da auch die Nachmühlen kein Wasser hatten. Es taten sich immer mehrere Familien zusammen, da zum Drehen drei bis vier Mann notwendig waren. Wenn ja ein Päder einmal Mehl zum Boden hatte, so fanden die Leute in Scharen vor und im Bäckerhause und iessen sich das Brot aus den Händen. Ja, oft entstand ein förmlicher Kampf. Das Heu war verbrannt, Grummet gab es gar nicht und die Kartoffeln faulten trotz der Dürre in Feld und Keller. Das Rindvieh mußte im Laufe des Winters fast alles geschlachtet werden. Bei gemeinschaftlichen Schlachtungen kam das Pfund Fleisch nur wenige Pfennige. Erst der Herbst brachte den ersehnten Regen und zerstreute die ersten Befürchtungen vor der Wassernot des Winters.

Um zu ermitteln, wieviel Teilnehmer an dem Feldzuge 1870/71 noch am Leben sind, wird der Verband deutscher Kriegsveteranen, der etwa 50 000 Mitglieder zählt, an den Reichskanzler eine Petition richten, wonach die fragliche Zahl bei der nächsten Volkszählung festgestellt werden soll, und zwar durch Einführung einer neuen Spalte auf den Zähllisten. Schätzungsweise wird gegenwärtig angenommen, daß von den 1 250 000 deutschen Kombattanten des Krieges 1870/71 noch 550 000 am Leben sind.

Bischofswerda. In der Nacht zum Montag wurden aus einem hiesigen Kontor 1700 Mark in 20-Markstücken und 12 bis 15 Mark Silber- und Nickelgeld gestohlen.

In der Gegend zwischen Pirna, Schandau, Neustadt und Stolpen treibt sich schon seit Anfang Juli eine 17-jährige Schwindlerin namens Anna Libby Lehmann umher, welche sich zuweilen auch andere Namen beilegt. Dieselbe operiert in der Weise, daß sie zu Familien geht, von welchen sie Verwandte oder Bekannte in Erfahrung gebracht hat und vorgibt, sie habe für diese Leute etwas zu bezahlen, doch lange das Geld nicht. Sie bittet deshalb um ein Darlehen, damit sie den Weg nicht zweimal zu machen braucht. Da die Schwindlerin sehr sicher auftritt, so wird ihr fast immer der erwünschte Betrag von 3 oder 5 Mark verabreicht und erst nach einigen Tagen oder Wochen stellt sich der Betrug heraus. Weiter bleibt auch die Schwindlerin viel in Gasthöfen über Nacht und gibt am anderen Morgen an, daß irgend eine Familie aus dem Dorfe oder Nachbar-dorfe bezahlen will und verschwindet dann. Bei Bäckern bestellt dieselbe Kuchen für irgend eine Familie und läßt sich auch gleich Kuchen, ohne denselben zu bezahlen, mitgeben, welchen sie dann verzehrt.

Pirna. Viel angeannt wurde am Sonnabend als etwas gar Seltsames ein auf der Fahrt befindlicher böhmischer Obstkahn.

Trotz des immer mehr zurückgehenden Wasserstandes der Elbe hatte dieser Bagemutige seine Talsahrt angetreten, um die Frucht, herrliches böhmisches Obst, nach Berlin überzuführen. Aber, was war das für eine Fahrt! Langsam, fast im Schneckenzug, zog der Kahn seine Straße, trotzdem die aus 5 Mann bestehende Besatzung kräftig mit dem Staken nachhalf. Kein Schleppzug, kein vollbesetzter Personendampfer kam wellenschlagend entgegen. Und auch zu Tale hatte der Kahn keine voranfahrende oder nachkommende Begleitung. Es war eine einsame Fahrt. Der Obstkahn war der erste diesjährige seiner Gattung, der hier vorüberkam. Er konnte die Fahrt riskieren, da er nur 40 Zentimeter Tiefgang hatte.

Zittau. Am Sonntag versuchte der etwa 14 Jahre alte Sohn des Provisionsreisenden Wilhelm Weig hier das Haus, in dem seine Eltern wohnen, anzuzünden und brockte, seine drei jüngeren Geschwister zu ersticken. Der Knabe, welcher schon mehrmals entlaufen war, wurde von den Hausbewohnern an seinem Vorhaben gehindert und eingesperrt. Als die herbeigerufene Polizei erschien, hatte sich der hoffnungsvolle Knabe an einem Seil aus der im ersten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße herabgelassen und war geflüchtet. Es gelang jedoch, später den Flüchtigen festzunehmen.

Dresden, 24. August. Mit dem Anwachsen der hiesigen Garnison sowie den alljährlich in Dresden stattfindenden großen Exercizien auswärtiger Regimenter hat sich das Bedürfnis nach einem neuen Paradeplatz herausgestellt, umso mehr als der unter dem Namen „Deller“ bekannte Exercierplatz infolge seiner großen Sandmassen für Parade wenig geeignet ist. Angesichts dieser Situation hat der Militärstatistik von der Forstverwaltung ein gewaltiges Stück Land an der von der Königsbrücker Straße über Rähnitz nach Moritzburg führenden Straße erworben und läßt auf diesem Terrain einen neuen geräumigen Paradeplatz anlegen. Nachdem vor zwei Jahren bereits die Fläche abgeholzt und gerändet und im vorigen Jahre plantiert worden ist, erfolgt gegenwärtig deren Befestigung. Die nötigen Steine und das sonstige Befestigungsmaterial werden auf einer Feldbahn von Rähnitz bezogen. Auf dem weiten Plage arbeiten gegen 100 Leute. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahre beendet werden. Der neue Paradeplatz ist ringsum von Wald umgeben und vom Feller leicht zu erreichen, sodaß Paraden und größere Feldübungen ohne besondere Schwierigkeiten verbunden werden können.

Im Zoologischen Garten zu Dresden erfreuen sich fortgesetzt die Vorführungen der Havemanns Raubtierschule großen Beifalls von seiten des besuchenden Publikums. Um nun auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, die wirklich amüsanten und höchst originellen Darbietungen des Herrn Havemann zu bestaunen, hat die Verwaltung des Gartens den Eintrittspreis für Sonntag, den 28. August, auf 25 Pfg. pro Person ermäßigt. Die Vorstellungen finden an diesem Tage vorm. 1/2 12 und nachm. 4 und 6 Uhr statt. Von nachmittags 1/4 5 Uhr wird die Kapelle des 1. (Leib-) Gren.-Regts. unter Leitung des Rgl. Musikdirektors O. Herrmann konzertieren.

Einen Kampf mit einem Eindreher hatte die Schutzmannschaft in Algruna bei

Dresden zu bestehen. Dort waren in der letzten Zeit wiederholt Einbrüche geschehen, weshalb die Gendarmerieaktion in Algruna Verstärkungen erhielt. Jetzt ist es gelungen, den „Schmierenscheer“ der Eindreherbande festzunehmen, allerdings erst nach hartem Kampfe, indem die Gendarme, welche die Verhaftung vornahmen, von dem Sauner mit einem Taschenmesser vermundet wurden. Die anderen vier Sauner entkamen leider, doch ist man ihnen auf der Spur.

Rochwitz, 22. August. Auf dem Umwege über Ramerun gelangte eine Postkarte von Leipzig nach Rochwitz bei Dresden. Ein Freund des Inhabers des Restaurants „Bergschlößchen“ im sogenannten Ortsteil Ramerun in Rochwitz gab von Leipzig aus eine Postkarte mit deutlicher Adresse auf. Das Wort Ramerun veranlaßte aber die Leipziger, die Postkarte dem überseeischen Postbeutler anzuvertrauen, der sie nach Ramerun in Afrika entführte. Dort wurde der Irrtum bemerkt und die Karte nach ihrem Bestimmungsorte Rochwitz speidiert. Hier gelangte sie auch nach langer Irrfahrt und bedeckt mit vielen Stempeln und Bemerkungen endlich in die richtigen Hände.

Trotzdem die Einwohnerzahl von Meerane in den letzten 10 Jahren nur um rund 2300 Personen sich vermehrt hat, ist doch der Bierkonsum daselbst im genannten Zeitraum um 2600 Hektoliter gestiegen und was hierbei bemerkenswert ist, der Konsum an einfachem Bier ist fortgesetzt rapid zurückgegangen, nämlich von 7997 Hektoliter auf 5546 Hektoliter. Der des Doppelbieres dagegen ist um 5000 Hektoliter zugenommen (1893: 13 378 und 1903: 18 438 Hektoliter). In den 10 Jahren sind an Biersteuer rund 70 000 Mark vereinnahmt worden. Diese Summe wird aber gewaltig steigen, da beide städtische Kollegien die Biersteuer um das Doppelte erhöht haben.

Das von dem Verbands deutscher Kriegsveteranen in Leipzig errichtete Museum, das zahlreiche Erinnerungsstücke aus der Zeit der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches enthält, leider aber vor einiger Zeit in Rücksicht auf die Raumfrage geschlossen werden mußte, wird demnächst daselbst neu aufgestellt.

Kirchennachrichten von Bretnig. Sonntag d. 13. p. Trin.: Früh 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 1/2 9 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kirchl. Unterredung mit den Jungfrauen.

Die am Erntedankfest für unsere Lutherstiftung gesammelte Kollekte ergab den Betrag von 21 Mark 50 Pfg.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Clara Frida, T. d. Fabrikarbeiters Friedrich Bernhard Mißbach 270 f. — Martha Helene, T. d. Fabrikarbeiters Ernst Hermann Brückner 137. — Martha Elise, T. d. Scheermeisters Ernst Bruno Schurig 125 t. — Hedwig Meta, T. d. Fabrikarbeiters Joseph Anton Rother 252.

Die Ehe schlossen: Felix Georg Quaitzsch, Maschinenmacher in Dresden, mit Emma Hulda Wächter 57 g. — Hermann Paul Gullisch, Färbergehilfe in Palenitz, mit Ida Meta Schurig 164.

Als gestorben wurden eingetragen: Helene Beirub, T. d. Fabrikarb. Alwin Max Rammer 109 b, 4 M. 20 T. alt.